



28.06. 2008 19.00 Uhr

Almost Charlie (D)

Bis zum heutigen Tag sind sich der Berliner Musiker Dirk Homuth und der New Yorker Lyriker Charlie Mason noch nie begegnet und dennoch haben sie eine erfolgreiche Songwriting-Partnerschaft aufgebaut.

„Die erzeugte Nähe zum Melodienreichtum eines Elliott Smith will Leichtigkeit, Hingabe und Sehnsucht vermitteln. Doch die Verspieltheit der Lieder ist nur scheinbar, die Kompositionen sind durchtränkt vom Wissen, dass jedem Anfang zwar ein Zauber, doch immer auch ein Ende innewohnt.“(Christian Ehrenberg, Publizist)
Almost Charlie sind weder eiskalte Profis noch hippe Youngsters. Die Ehrlichkeit ihrer Musik wärmt und erzeugt gelegentlich zugleich Gänsehaut. Spätestens am nächsten Tag, wenn man sich beim Pfeifen einer dieser Melodien ertappt, wird einem bewusst, wie stark die Songs von Almost Charlie sind.



29.06. 2008 19.00 Uhr

Jeremy O'Hara (D/USA)

Finest Singer/Songwriting

Der aus Philadelphia stammende Singer/Songwriter Jeremy O'Hara – sonst mit seiner ausgezeichneten Band unterwegs – wird an diesem Abend seine Songs solo vorstellen.

Songs, interpretiert mit seiner eingängigen, bis in die hohen Register beweglichen Stimme, mit denen er Geschichten aus eigenem Erleben und Beobachten erzählt, immer mit einem O'Hara eigenen Augenzwinkern – geistreich und witzig.



05.07.2008 19.00 Uhr

Tim Neuhaus und Band (D)

Angesiedelt im Singer/Songwriter-Metier lässt sich Tims Musik inspirieren vom grenzüberschreitenden Sound der Bands wie Feist, Radiohead, Adem oder Sufjan Stevens. Die Songs lassen Platz für bunt-gemischtes Instrumentarium und überraschen durch eine harmonische Klangvielfalt, welche in diesem Genre eher selten anzutreffen ist. Würde Billy Corgan und Norah Jones zusammen Musik machen, könnten sich die Songs in etwa so anhören. In jedem Fall bestechend schön. Sehens- und Hörenswert! Tim Neuhaus, seit 2004 Schlagzeuger der Blue Man Group in Berlin und vorher 3 Jahre bei "CLUESO", mit dem er zusammen das Album "Gute Musik" produziert hat.

"Hut ab vor den Songs, den Ideen und dem fantasievollen Umgang mit allem, was Musik bedeutet! Sehr empfehlenswert!" (Zeitschrift "STICKS" - Tom Schäfer)



11.07.2008 19.00 Uhr

Susi Koch (D)

Wenn Ihr abends durch die Straßen Berlins zieht, dann ist es wahrscheinlich, dass ab und an aus irgendeiner Bar stimmungswaldrige, ausdrucksstarke Lieder in Euer Ohr dringen. In einer davon sitzt mit Sicherheit Susi Koch. Am Klavier mit aufstampfendem Fuß und 100%iger Hingabe präsentiert die 26-jährige Sängerin deutsche Songs, die durch ihre direkte Sprache wirken und berühren. Manchmal verträumt und minimalistisch allein am Klavier, manchmal fast dreckig, rockig in Begleitung eines Jazzgeigers, Sängers, Drummers oder alles zusammen.

Ihre Lieder erzählen von Träumen, Wünschen, Ängsten und natürlich von der Schwierigkeit und Einfachheit der Liebe. Ihr Sound von verschiedenen Klangfarben und Jazzeinflüssen durchzogen, speziell und hoch musikalisch schafft Einmaligkeit und etwas Besonderes. Kaum jemand kann sich dem wundervollen Klang und der Kraft Ihrer Stimme entziehen.

Ihr künstlerisches Handwerkszeug erwarb die diplomierte Sängerin an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar.



12.07.2008 18.30 Uhr

Lasse Matthiessen (DK)

Der dänische, aus Kopenhagen stammende, Singer/Songwriter Lasse Matthiessen, pendelt mittlerweile zwischen Berlin und Kopenhagen Nachdem er sich in verschiedenen Bands ausprobiert hat, beginnt er ausschließlich eigene Songs zu schreiben und sie solo darzubieten.

Seine Songs, irgendetwas angesiedelt zwischen Melancholie und Folk, erinnern an Nick Drake, Bob Dylan und Jose Gonzales, stehen aber, trotz dieser unverkennbaren Einflüsse für sich selbst.



12.07.2008 19.30 Uhr

TRIKE (CAN)

New Wave/Elektro/Dutch-Pop

Manche Bands sind albern!
Manche Bands sind frech!
Manche Bands sind – ob du es glaubst oder nicht – sexy!
Auf TRIKE treffen alle 3 Attribute zu!!!
Trike setzt sich ab, gegen alle Hörgewohnheiten. Es ist „Kunst-Pop“ – schlau, schwul und von einer Art, die sofort Interesse weckt.
Beste Singer/Songwriter-Texte werden von Stephen Taylors sensibel, schmachtender Stimme transportiert und Xania steppt sich die Seele aus dem Leib.